



Michael Hammer ist praktisch mit dem Markt aufgewachsen. Er übernahm vor 15 Jahren das Geschäft der Mutter. MLZ-FOTOS (4) NITSCHKE

Wenn der Markt stirbt

Die Kundschaft bleibt aus – und mit ihr immer mehr Warenangebot

SÜDLOHN. Der Krammarkt in Südlohn droht zu sterben, glaubt man denen, die es wissen müssen: Die Händler sind frustriert, weil die Kundschaft immer weniger Gebrauch von ihrem Angebot macht. Immer mehr Händler reduzieren ihr Sortiment oder bleiben ganz aus.

Es ist kaum halb zwölf, doch die ersten Händler packen ihre Waren bereits zusammen. „Das lohnt sich überhaupt nicht“, murrte einer, während er Kuscheltiere in einen Karton stopft. Und nein – es liege nicht am Regen, der sich noch wenige Minuten zuvor auch über Südlohns Ortsmitte ergossen hat. Michael Hammer nimmt kein Blatt vor den Mund: „Der Markt ist zum Sterben verurteilt“, sagt er. Seit etwa zwei Jahren gehe es stetig bergab. „Wenn keine Leute kommen, kommen keine Händler“, sagt Hammer. „Das eine zieht das andere nach.“

Seit über 30 Jahren beschickt die Familie Hammer den Südlohner Krammarkt. Früher hat Hammers Mutter hier ihre Waren feilgeboten, heute steht der Junior mit seiner Gattin Hanne hinter der Warenauslage. Im Angebot: Markenwäsche, Feinripp, Boxershorts, Hemdchen und Schlüpfer in allen Größen. Auch Socken hat Hammer im Sortiment. Aber: „Früher sind wir mit einem zweiten Wagen nur mit Socken gekommen. Den bringen wir nicht mehr mit.“

Am Markt aufgewachsen

Er sei da hineingewachsen, erklärt Hammer, habe sogar im elterlichen Betrieb die Ausbildung zum Einzelhan-



Das Gespräch und das Feilschen mit dem Händler sind Teil der Marktkultur, die auf dem Krammarkt noch gepflegt wird.

delskaufmann absolviert. Vor 15 Jahren übernahm er schließlich das Geschäft von seiner Mutter. In einem Büro zu arbeiten, das komme nicht in Frage für ihn. „Ich kann gar nichts anderes machen“, sagt der 49-Jährige.

Grundsätzlich komme er sehr gern nach Südlohn. „Das Standgeld ist human. Und die machen auch Werbung“, ist er nicht unzufrieden mit der Gemeinde als Veranstalterin. Aber es müsse wohl noch einiges mehr passieren.

Hammer deutet zum Stand schräg gegenüber, wo Gürtel und Ledertaschen vom Baldachin hängen und sich auf Kleiderständern Blusen und Jacken drängen. „Wo keine

deutschen Händler mehr kommen, rücken ausländische nach.“ Dabei bemüht er sich, keineswegs als auslän-

„Der Montagmorgen ist vielleicht nicht mehr so günstig.“

Susanne Zingler, Händlerin für Damentextilien aus Velen

derfeindlich verstanden zu werden. „Das Problem ist: Die haben alle das gleiche Angebot. Da gibt es dann nur noch Gürtel und Portemonnaies.“

Bis vor drei oder vier Jahren habe sich der Markt noch rund um die Kirche ausgebreitet, erzählt seine Frau. Heute reduziert er sich auf das Kernstück der Kirchstraße. In Stadtlohn sei das Problem ähnlich gelagert: „Da ist er auch nur noch am Marktplatz.“

Damenmode querbeet

Susanne Zingler aus Velen kommt seit acht Jahren zum Krammarkt an die St.-Vitus-Kirche. Auch sie hat in den vergangenen Jahren festgestellt, dass die Resonanz nachlässt. „Der Montagmorgen ist vielleicht nicht mehr so günstig“, überlegt sie. „Viele Frauen sind heute berufstätig. Man erreicht das Publikum nicht mehr.“

Zingler bietet Damenmode an, „für Jung und Alt“. Ausgefallenes liegt hier neben Biederem, Handgestricktes neben Hängerchen aus Wollfilz mit quietschbunten Applikationen. „Damentextilien – querbeet“ nennt Zingler das. Eine Kundin kommt und greift gezielt nach einer Hose. Offenbar kennt man einander. „Ich habe viele Stammkunden, die bleiben halt auch treu“, sagt Zingler und lacht.

Mehr Laufkundschaft

Was ein wenig fehle in Südlohn, sei die Laufkundschaft. Sie genieße das Marktleben und komme nach wie vor gerne nach Südlohn. „Was ich nicht verstehe ist, warum man den verkaufsoffenen Sonntag nicht mal mit dem Markt kombiniert“, sagt sie. Aufgeben will sie jedenfalls nicht so schnell. „Es wäre schön, wenn man das erhalten könnte.“

Christiane Nitsche



Noch ist das Angebot in Südlohn bunt und einladend.



Kramkisten gehören zum Krammarkt dazu.